

# Die Krise als Kristallisationspunkt

Reinhard Kardinal Marx fordert gesellschaftliche Verantwortung

*Nicht nur der Einzelne, auch die Gesellschaft muss Verantwortung für sich selbst übernehmen. Diese Forderung stellte der Kardinal von München und Freising, Dr. Reinhard Marx, in den Mittelpunkt seines Vortrages vor dem Verband Freier Berufe in Bayern (VFB). Der Verband hatte Marx im Rahmen der VFB-Delegiertenversammlung nach München eingeladen.*

Beim Leitgedanken einer „verantwortlichen Freiheit“ treffen sich katholische Soziallehre und soziale Marktwirtschaft. Dem Anpassungsdruck, der insbesondere von den Märkten ausgeht, müsse das Prinzip ethischer Verantwortung entgegengestellt werden. Märkte seien immer nur Mittel zum Zweck. Gerade angesichts der krisenhaften Zuspitzung auf den Finanzmärkten müsse der Ruf nach Verantwortung wieder ernst genommen werden. Marx wörtlich: „Die Trennung von Risiko und Haftung hat Erosionen zur Folge, weil damit die Unmoral honoriert wird.“

## **Rückbesinnung auf ethische Verantwortung**

Unter Hinweis auf ein gemeinsames Wort der evangelischen Kirche und der Deutschen Bischofskonferenz („Demokratie braucht Tugenden“, 2006), forderte der Münchener Kardinal eine Rückbesinnung auf die ethische Verantwortung: „Dazu zählen Institutionen, die dem Menschen dienen.“ Freiheit voll-



Kardinal Marx sprach über Märkte, ethische Verantwortung und Freiheit.

ende sich gerade in der Verantwortung für andere. Dies sei ein wesentliches Fundament auch der Freien Berufe und ihrer Institutionen. Marx sieht in der Neubestimmung dieser Werte auch eine Aufgabe für Europa: „Europa hat eine Sendung, westliche Zivilisation und christliches Menschenbild als Erfolgsmodell einer Gesellschaft zu leben. Für uns Christen ist Freiheit tiefster Ausdruck der Gottesebenbildlichkeit.“

## **Freiheitsrechte des Einzelnen stärken**

Moral und Ethik, so Marx, brauchten langfristige Perspektiven. Denn auch durch die Kurzfristigkeit politischer Entscheidungen erodiere die Freiheit. „Was wir brauchen, ist eine Entschleunigung der Prozesse.“ Der Münchener Kardinal, zugleich auch Vorsitzender der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz, sieht drei wesentliche Perspektiven, um die Freiheitsrechte des Einzelnen zu stärken: Bildung, Arbeit und Generationengerechtigkeit. „Die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen der Gesellschaft sind so zu gestalten, dass gerechte Strukturen der Entfaltung des menschlichen Lebens dienen. Sie sind auch an der Verantwortung für die Schöpfung und für die nachfolgenden Generationen zu orientieren.“



Fotos: VFB

VFB-Präsident Dr. Fritz Kempfer (2.v.l.), VFB Vizepräsidenten Dr. Klaus Ottmann (l.) und Klaus von Gaffron (3.v.l.) im Gespräch mit Kardinal Marx

Redaktion